

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2. 9. 1912

Berghof, 2. IX. 12

Berghof

Lieber,
ich hoffe sehr, dass Reinhardts **Mirakel** verspätet aufgeführt wird, und dass mich
also nichts dazu zwingt, die Eucharistische Luft in **Wien** zu atmen. Wenn **Otti**
5 wieder da und der **Berghof** ruhiger geworden ist, möchte ich wol gerne noch ein
paar Wochen still hier arbeiten. Was sagen Sie zum **Burgtheater**? Der arme **Ber-**
ger tut mir leid, aber ich kann mir nicht helfen – wenn auch ein **Fiasco** oftmals
besser ist als das Sterben, hier hat der Tod doch einen an sich schon nicht über-
mäßig glücklichen Menschen vor sehr unglücklichen Enttäuschungen bewahrt.
10 Könnten wir **Brahm** oder vielleicht sogar **Rudolf Rittner** bekommen, dann wäre
doch vielleicht für die Zukunft ein gutes menschliches und künstlerisches Ver-
hältnis zum **Burgtheater** möglich. Aber das[s] Herr **von Kralik** als Director auch
nur genannt werden kann, dass die **Leo-Gesellschaft** ihre Zeit schon so sehr für
gekommen hält, das ist ein böses Zeichen. **Franz Ferdinand** wirft eben auch hier
15 schon seine schwarzen Schatten voraus! Wie ich die Gesellschaft im **Burgtheater**
zu kennen glaube, werden sie mit Wonne und Schadenfreude und mit allen Über-
treibungen der Strebsamkeit an der Katholisisierung des Repertoires mithelfen.
Ich habe sehr das Gefühl, dass in dieser Beziehung ungeahnte Dinge bevorste-
hen. Wer leben wird, wird sehen!
20 Auf gutes Wiedersehen und viele herzliche Grüße
Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Karte, 1321 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »274a«

3 **Reinhardts Mirakel**] **Das Mirakel** von **Karl Gustav Vollmoeller** wurde am 18. 9. 1912
in der **Rotunde** im **Wiener Prater** erstmals auf Deutsch gegeben, wo Platz
für 8.000 Zuschauerinnen und Zuschauer war. Die Inszenierung stammte von **Max**
Reinhardt. **Schnitzler** besuchte die Aufführung am 5. 10. 1912.

6 **Burgtheater**] **Alfred von Berger**, der Direktor des **Burgtheaters**, war am 24. 8. 1912 ver-
storben. Am 1. 9. 1912 folgte ihm **Hugo Thimig** nach.

17 **Katholisisierung**] Die **Österreichische Leo-Gesellschaft** förderte explizit katholische
Kunst und Wissenschaft.

19 **Wer ... sehen**] vermutlich eine jiddelnde Eindeutschung der französischen Phrase
»qui vivra, verra« (wer leben wird, wird sehen)

Erwähnte Entitäten

Personen: Alfred von Berger, Otto Brahm, Franz Ferdinand von Österreich-Este, Richard Kralik, Max Reinhardt, Rudolf Rittner, Felix Salten, Otilie Salten, Hugo Thimig, Karl Gustav Vollmoeller

Werke: Das Mirakel

Orte: Berghof, Prater, Rotunde, Tutzing, Unterach am Attersee, Wien

Institutionen: Burgtheater, Österreichische Leo-Gesellschaft